LUMIÈRE POUR HAÏTI

www.lumierepourhaiti.org

IBAN CH21 0900 0000 1244 4679 1

Oktober 2023

Haiti-News

Liebe Freunde und Gönner,

Wie kann das Grauen der aktuellen Situation in Haiti beschrieben werden, ohne sie zu entmutigen, uns zu unterstützen? Leider können wir die schrecklichen Dramen, die dort geschehen, nicht ignorieren. Als in Cité Soleil die bewaffneten Banden endlich einen Friedensvertrag unterschrieben, begannen jene vom Viertel Carrefour-Feuilles Terror zu verbreiten. Angezündete Autos, zerstörte Häuser: **Tausende von Männern, Frauen und Kindern fliehen vor diesem mörderischen Wahnsinn, um Zuflucht in ruhigeren Gebieten zu suchen.** Familienmitglieder werden verstreut, da wo sie vorübergehend in Sicherheit gebracht werden können. **Wir sind sprachlos angesichts des Mutes dieser Menschen, die es schaffen, immer wieder auf die Beine zu kommen und weiter, um ihr Überleben zu kämpfen. Die Haitianer haben die bemerkenswerte Fähigkeit, durch ihren Willen, trotz der verzweifelten Lage voran-zukommen.** Rose-Laure bestätigt: *"All das ist sehr traurig, aber zum Glück haben wir den Lebensatem."* Und Wilcius fügt hinzu: *"Da das Leben ein Kampf ist, kann ich nicht zu Hause bleiben, ich mache mich an die Arbeit."* Viele Schweizer Institutionen und Gemeinden zögern oder lehnen es sogar ab, weiterhin in dieses "Land zu investieren". Aber gerade jetzt ist es nicht an der Zeit, unsere Freunde ihrem Schicksal zu überlassen! Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um sie moralisch und finanziell zu unterstützen. Wir fühlen mit ihnen, wenn ihre Träume zerstört werden und freuen uns über ihre Erfolge. **"Ein einziger Baum der umstürzt, macht mehr Lärm als ein ganzer Wald der wächst!"**

Beginnen wir mit Christian, einem talentierten Schüler, der schreibt: *"Ich möchte meine Freude mit Euch allen teilen. Dieses Jahr ist das Fußballteam meiner Klasse, das ich trainiere, Meister geworden. Die Genie Equipe, in der ich Kapitän war, hat auch gewonnen. Und ich bin mit einer Medaille der literarischen Treffen ausgezeichnet worden. Bitte übermitteln Sie meinen Dank an die Mitglieder von* Licht für Haiti *für die Möglichkeit, die sie mir geboten haben, meine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. DANKE!!!!"*

Unter den beliebtesten Lektionen in der Schule *Les Petits Soleils* (die kleinen Sonnen) sind Schachkurse. Ein ehemaliger Schüler, jetzt Chemiebiologiestudent, wurde nationaler Schachmeister und angestellt, um an Quisqueya, einer der renommiertesten Universitäten Haitis, zu unterrichten. So ist es den besten Schachspielern der Schüler von *Les Petits Soleils* vergönnt, von seinem Unterricht zu profitieren.

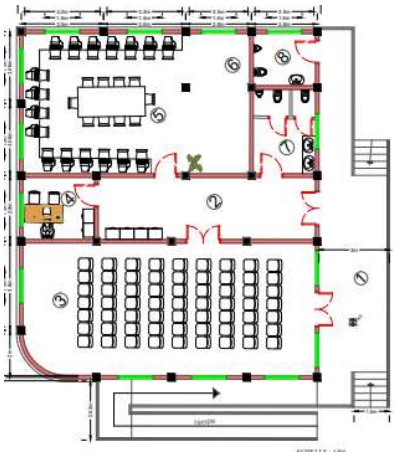
Unsere zukünftigen Krankenschwestern Stephania und Monette haben **das letzte Studienjahr mit einem Durchschnitt von über 80 von 100 Punkten bestanden!** Ebenso Anne Deborah, Fritzdline und Eurania in der Grundschule. **Wie schaffen sie es, sich in einer Umgebung totaler**

Unsicherheit und ständiger Angst so zu konzentrieren? Jhon Wood besteht darauf Ihnen mitzuteilen, dass in Haiti *"Kinder in meinem Alter, und sogar jünger, auf der Straße schlafen, die Reste essen, die die Leute in den Müll werfen, und* ***so zu einer Gefahr für die Gesellschaft werden. Ich könnte einer von ihnen gewesen sein. Aber Lumière pour Haiti hat mich von der Straße geholt.*** *Heute wurde ich in die 9. Klasse aufgenommen. Ich wäre sehr undankbar, wenn ich diese Gelegenheit verstreichen lassen würde, um diesen so entscheidenden Gefallen zu würdigen. Dank an alle, die beigetragen haben, meine Schulausbildung zu bezahlen. Dass wir noch am Leben sind, zeugt davon, dass* Lumière pour Haïti *aktiv zu unserer Existenz beiträgt. »*

Seit 2019 vergeben wir keine neuen Stipendien mehr, da die Beiträge unserer Mitglieder und Unterstützer eher abnehmen, während in Haiti die Lebenshaltungskosten steigen. Dennoch haben wir eine Ausnahme für Neltha gemacht, deren Bericht uns besonders berührt hat. Vollwaise. Seit 2018 war sie auf der Warteliste für ein Stipendium. Ohne unsere Hilfe konnte sie die Kosten für das erste Jahr des Krankenpflegestudiums übernehmen. Aufgrund ihrer guten Ergebnisse durfte sie die nächsten beiden Jahre weiterstudieren, aber wenn sie das vierte und letzte Jahr nicht bezahlt, wird sie ausgewiesen. *"Als hübsches junges Mädchen",* sagt sie, *"bekomme ich Angebote, aber da die Leute meine Situation ausnutzen wollen, habe ich sie abgelehnt. Ich will mich nicht prostituieren,* ***ich werde meine Würde und meinen Ruf nicht beschmutzen lassen... und ich glaube trotz der Situation des Landes an Bildung.*** *Ich bitte* Lumière pour Haïti *nicht, die Schulden aus dem zweiten und dritten Jahr für mich zu bezahlen. Ich bitte Sie nur, das vierte und letzte Jahr zu übernehmen."*

Heute scheint die Lösung für die meisten Familien die Auswanderung in andere Länder zu sein – egal welches! – um der Gewalt zu entkommen. **Es ist nicht überraschend, dass über 85% der haitianischen Intellektuellen im Ausland sind.** Dieujuste, der gerade mit dem Ingenieurstudium beginnen sollte, fleht uns an, jedem Schüler, der das klassische Studium abgeschlossen hat, zu ermöglichen, das Land zu verlassen, anstatt sie an einer haitianischen Universität studieren zu lassen und sie so dem Tod auszusetzen, der jedem jederzeit und überall begegnen kann. Wir verstehen seine Ansicht, aber **unser Ziel ist es dazu beizutragen, dass Haiti seine Gebildeten nicht verliert und sie im eigenen Land zu unterstützen.** Dennoch wächst die Liste unserer (ehemaligen) Stipendiaten, die es, dank der Diaspora oder der erweiterten Familienmitglieder geschafft haben, ins Ausland zu flüchten. Claudine und Wolff sind in der Dominikanischen Republik, Shedeline in Mexiko, Sophonie und Israël in Kanada, Ansize schreibt uns aus den USA. Ann Gaëlle und Bethsaida haben ein Stipendium in Frankreich erhalten.

Am zukünftigen **Weiterbildungszentrum** schreiten die Arbeiten im Tempo der erhaltenen Subventionen voran. Das Computerlabor wird in Kürze betriebsbereit sein. Wir müssen jedoch noch die Mittel für den Bau der Zugangsrampe zum Gebäude auftreiben.



Ständig auf der Suche nach Geldern, organisieren wir weiterhin Veranstaltungen in der Schweiz. Dank der Großzügigkeit der Gruppe "Le Gospel Connecté", die am 7. September anlässlich der Herbst Matinee für die Kinder in Haiti auftrat, und dank all jenen, die uns die Freude bereiteten, am traditionellen haitianischen Essen teilzunehmen, **konnten wir so viel zusammenbringen, um den 150 Schülern der Betsaléel-Schule während zwei Monaten fünfmal pro Woche eine warme Mahlzeit zu bereiten.** Das Konzert mit seinen sechzehn Chorsängern, an dem der Botschafter Justin Viard, Vertreter Haitis bei den Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen in Genf, beiwohnte, war ein großer Erfolg. Die talentierte und mitreißende Chorleiterin Roberthe hat das Publikum aufgefordert, am Konzert aktiv mitzumachen. Unter ihrer Anleitung haben wir zu mehreren Liedern eine Choreografie improvisiert. Das gab Stimmung! Das Essen war köstlich und das Dessertbuffet prächtig. Ein riesiges Dankeschön an die Künstler auf der Bühne, in der Küche und im Saal.

Wir brauchen weiterhin Ihre Hilfe**. Dreitausend Tafeln Ragusa-Schokolade, sowohl in dunkler als auch in Milchvariante, mit dem Logo von *Lumière pour Haïti* warten darauf, verkauft zu werden.** Sie können sie für Fr. 6.- pro Tafel erwerben (der aktuelle Preis einer bescheidenen Mahlzeit in Haiti), entweder für Ihren eigenen Genuss oder um sie weiterzuverkaufen. Wir versuchen, Bewilligungen für unsere Verkaufsstände in oder vor Läden, an unseren Freizeitorten, sowie am Ausgang von Gottesdiensten zu erhalten. Können Sie eine ähnliche Initiative auf die Beine stellen oder uns dabei helfen? Wir werden Ihnen gerne je nach Bedarf helfen. **Zusammen werden wir großartige Ergebnisse erzielen!**

Das Missionsteam *Sacré Cœur* steht uns finanziell bei. Für sein Weihnachtsprojekt "Ein Kind, ein Stern", basteln die Mitglieder Sterne, auf denen der Vorname eines Kindes steht, das als Botschafter seines Landes auserkoren worden ist. Hier sind die Antworten einiger unserer Stipendiaten auf die Frage: **Woran denkst du, wenn du die Sterne anschaust?**

Fritzdline, 10 Jahre: «*Wenn ich die Sterne anschaue, denke ich an eine Vielzahl von Lichtern, die den Himmel erleuchten, und jeder dieser Sterne stellt das Leben einer Person dar.*»

Mélissa, 10 Jahre: «*Ich denke, dass jeder Stern das Leben eines Menschen darstellt. Das heißt, wenn dieser Mensch stirbt, dann wird er zur Sternschnuppe.*»

Stevenson, 10 Jahre: «*Ich denke, das Leben ist ein großes Geschenk und es ist wunderbar, die Schönheiten der Natur zu bewundern. Ein Stern bedeutet Glück, Freude, Heiterkeit und auch die Anwesenheit unserer lieben Verstorbenen.*»

Jhon Carry, 13 Jahre: «*Wenn ich die Sterne anschaue, denke ich an das Universum, an die Galaxie, in der sie leben. Ich denke auch an mein Leben. Jeder Stern lebt, wächst und stirbt. Es ist dasselbe für die Galaxie, sie wurde geboren, sie wächst und eines Tages wird sie sterben.*»

Und Sie, liebe Freunde, woran denken Sie, wenn Sie die Sterne betrachten?

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen einen wunderschönen Herbst, ruhig, friedlich, fröhlich, voller Wärme und funkelnder Sterne.

Im Namen des Komitees,

Béatrice